

## Herausgepickt

### Morgenessen für alle

Falls es die Corona-Massnahmen erlauben, freut sich das Morgenessen-Team, Sie an den folgenden Dienstagen um 8.30 Uhr für 5 Franken im Foyer des Kirchgemeindehauses mit einem Zmorge verwöhnen zu dürfen!

Bitte melden Sie sich jeweils bis am Montagmittag an via:

[www.refkilch.ch/morgenessen](http://www.refkilch.ch/morgenessen)  
(Sollten Sie über keinen Internet-Zugang verfügen, rufen Sie uns bitte an unter 044 715 56 51.)

**9.2./13.4./8.6./10.8./12.10./7.12.**

*Regula Gähwiler, Sozialdiakonie  
Seniorinnen und Senioren*

### Gesangslos

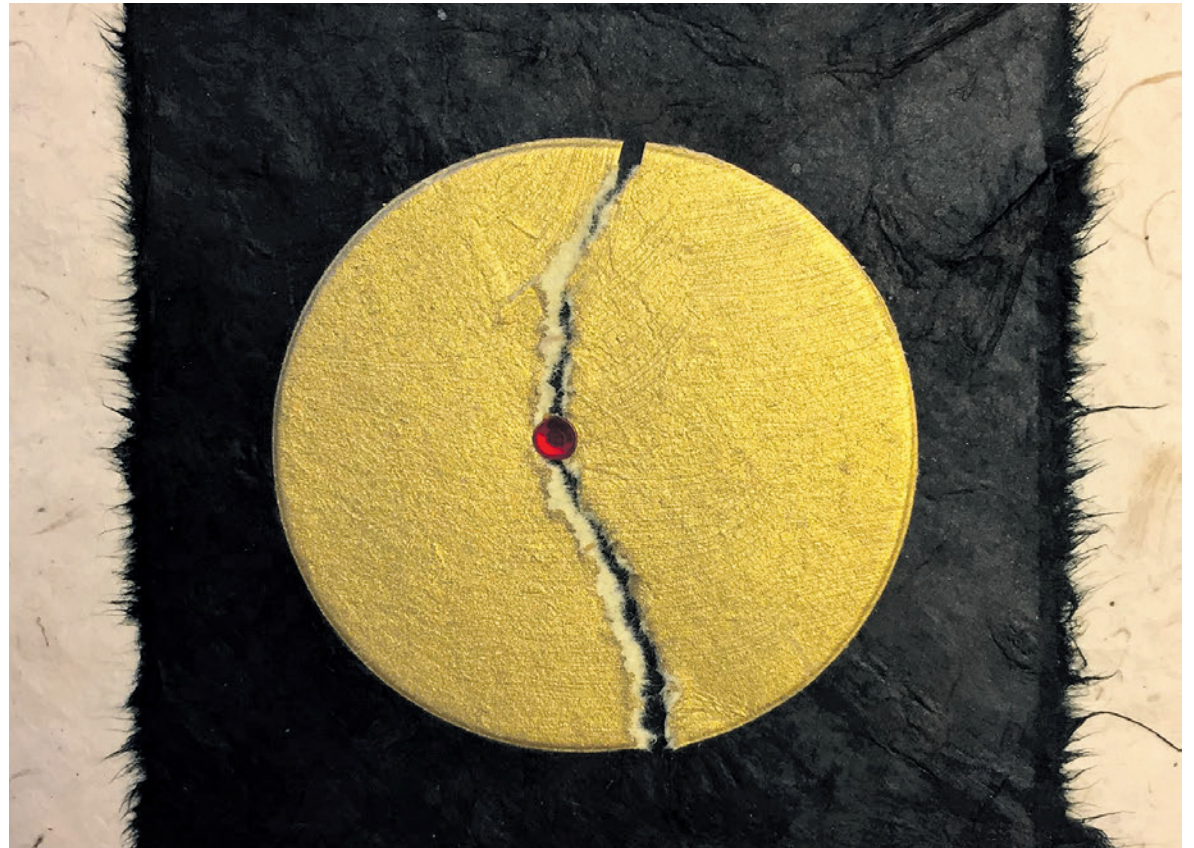
Das Coronavirus lässt noch nicht locker. Niemand weiss, wie sich die Dinge schlussendlich entwickeln werden, aber aus heutiger Sicht muss leider davon ausgegangen werden, dass gemeinsames Singen (Kantorei, Gospelchor, Offenes Singen) auch im neuen Jahr noch während längerer Zeit nicht möglich sein wird. Bei einer wider Erwarten positiven Änderung der Lage würden wir raschmöglichst wieder informieren. Die Proben unserer Chöre und das Offene Singen (die neuen Daten werden wir zu gegebener Zeit publizieren) finden momentan daher leider nicht statt.

*Ueli Schenk, Kirchenpfleger*

### Kein Fondueplausch 2021

Der Fondueplausch für Alleinstehende kann aufgrund der aktuellen Corona-Situation am 17.2.2021 leider nicht stattfinden.

*Regula Gähwiler, Sozialdiakonie  
Seniorinnen und Senioren*



## Gedanken zum Meditieren

**Unser Pfarrer Christian Frei grüsst nochmals aus seinem Weiterbildungsurlaub. Ab dem 1. Februar steht er dann wieder für unsere Gemeinde im Einsatz.**

Einen Schwerpunkt meines Sabbaticals habe ich im vorbereitenden Dossier sinngemäss so genannt: Vertiefen und Reflektieren meiner Meditationspraxis.

Dieses Thema ist mir aus zwei Gründen ein Anliegen: Einerseits habe ich vor einem Jahr die Ausbildung zum Lehrer der Meditationsschule via integralis abgeschlossen und wurde zum Lehrer ernannt. Die Ausrichtung dieses Weges empfinde ich als stimmig. Dennoch wollte ich zwei Themen etwas vertiefter anschauen, die mir etwas zu kurz kamen. Es handelt sich um den Einbezug

des Körpers, dem unsere Schule wenig Aufmerksamkeit beimisst, sowie um den Umgang mit spontan aufkommenden Gedanken in den Zeiten der Stille, die immer wieder mal störend sein können. Und dann wollte ich auch noch genauer und fokussierter meine Erkenntnisse auf die Meditationsgruppen in der Gemeinde und in der Hohenegg abstimmen. Zum Einbezug des Körpers sei heute so viel gesagt: Bereits der Pilgerweg machte mir klar, dass ich und – so wie ich es beobachte – ganz viele andere Mühe haben, stundenlang in der Stille zu

verweilen. Da beginnt es im Rücken zu zwicken oder die Hüfte meldet sich und nach einer gewissen Zeit sind die Gedanken irgendwo oder man wird schläfrig. Wenn nun der Körper sanft aktiviert wird, dann hilft uns das, wieder ins Hier und Jetzt zu kommen. Und schnell wurde mir klar, dass sich hierfür entweder ruhige Gehmeditation oder auch die sanften Bewegungsabläufe des Qi-Gong anbieten.

Hieraus entstand die Idee, Tage der Stille zusammen mit meiner Frau Monika anzubieten und diese Mischform von Sitzen und Meditation in Bewegung einmal konkret zu leben. Im November durften wir hierzu stimmungsvolle Tage der Stille zum Thema «Zeit und Ewigkeit» gestalten.

*Pfarrer Christian Frei*

«Bereits der Pilgerweg machte mir klar, dass ich und – so wie ich es beobachte – ganz viele andere Mühe haben, stundenlang in der Stille zu verweilen.»

# Rückblick auf das Adventskonzert in der Kirche auf dem Berg

**Am Chlausestag, dem 6. Dezember 2020, fand in der Kirche auf dem Berg ein spezielles Konzert statt. Traditionell hätte das Chorkonzert der Kantorei stattgefunden. Aber das war dieses Jahr leider nicht möglich. Deshalb hatte sich die Kantorei entschlossen, dem geschätzten treuen Publikum ein spezielles Konzert zu präsentieren: mit Musik und Klang und literarischen Texten. Und damit die Seele zu erwärmen. Nichts machen, war keine Option.**

Eine «Première» war die Möglichkeit der direkten Übertragung der Aufführung über das Internet, d. h. den youtube-Kanal der Reformierten Kirche Kilchberg. Zahlreiche Personen, weit über 200, haben sich zugeschaltet und so zuhause auf dem Sofa das Konzert genießen können. Max Sonnleitner hatte mit Mariia Tokac ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Das einfühlsame Barock-Streichquartett intonierte Musik von Manfredini und Torelli. Speziell schön waren die Begleitung und das Solostück «Lachrimae» durch den bekannten Lautenisten Julian Behr.

Die Sopranistin Meret Roth sang Stücke von John Dowland und Gustaf Nordquist, begleitet von der Laute. Später zusammen mit Max Sonnleitner am Klavier Stücke von Max Reger und Gabriel Fauré. Die mit heller und virtuoso vorgetragener Stimme berührte alle Anwesenden in der Kirche. Nach jedem der Konzertstücke zeigte das aufmerksame Publikum seine Wertschätzung durch starken Beifall.

Eindrücklich trug die Rezitatorin Dorothee Roth besinnliche und lustige Texte vor, die sorgfältig ausgesucht, die Musik bereicherten und ergänzten. Nicht oft hört man in der Kirche Hermann Hesse, Robert Walser,



Theodor Storm und Rilke, bis hin zu Bertold Brecht. Aus dem aktuellen neuen Buch des Kilchberger Autors Rolf Probala kam eine wundersame überraschende Weihnachtsgeschichte zu Gehör, die die ZuhörerInnen mit einem Schmunzeln begleiteten: «In der Krippe von Maria und Joseph lag: ein Mädchen.» Ab-

gerundet wurde das einstündige Programm durch das Orgelkonzert von Händel op.4/6 in B-Dur. Starker und langer Beifall folgte. Das dankbare Publikum ging stimmungsvoll nach Hause durch den fallenden Schnee der Kilchberger Claus-Nacht.

*Für den Vorstand der Kantorei Kilchberg: Klaus Laesecke*

## Zum Vormerken

# Fastenwoche 2021

**Nach den schönen Erfahrungen in den vergangenen Jahren wollen wir wiederum eine Fastenwoche organisieren. Denn Fasten oder auch Teilfasten ist ein Weg,**

- um sich auf Wesentliches zu besinnen,
- um sich neu zu orientieren,
- um nach Gott zu fragen,
- um das Leben auf tiefe Weise zu feiern.



reformierte  
kirche kilchberg  
und rüschlikon

**Eine detaillierte Ausschreibung folgt demnächst. Wir freuen uns auf den Weg mit Ihnen und sind auch gerne bereit, Auskunft zu geben (a.hopmann@refrueschlikon.ch oder christian.frei@refkilch.ch; 044 724 43 43 oder 044 715 00 75). Christliche Spiritualität und Yogatradition erleben: Fastenwoche im Alltag Sonntag, 14. bis Freitag, 19. März 2021 Einführungsabend Dienstag, 25. Februar 2020, 18.30–19.30 Uhr**

*Pfarrerin Anne-Carolin Hopmann und Pfarrer Christian Frei*

## Film ab

# Cinéglise 2021

**Moonlight – ein Film, den unsere Zeit dringend braucht!**

Wir starten unsere diesjährige Cinéglise-Reihe mit einem Kino-Meisterwerk. Regisseur Barry Jenkins erzählt in seinem mit dem Oscar ausgezeichneten Film «Moonlight» gefühlvoll von der Identitätsfindung eines jungen Afroamerikaners. Diese Geschichte ist vor dem Hintergrund der Entmenschlichung einer ganzen Bevölkerungsgruppe, wie es mit den Afroamerikaner\*innen in den USA seit Jahrhunderten geschieht, dringend nötig. Der Film besticht nicht nur durch seine Erzählung, sondern auch durch seine Ästhetik. Er vermittelt mit sinnlichen, poetischen und kunstvoll arrangierten Bildern und Farben



ein authentisch erzähltes Einzelschicksal, das jenseits von Projektionen und Klischees das Drama einer ganzen Bevölkerungsgruppe erzählt.

*Pfarrerin Sibylle Forrer*

**Wir setzen 2021 unsere beliebte Cinéglise-Reihe fort. Freuen Sie sich auf die drei folgenden Filme:**

- Moonlight (30.1.)
- #FEMALEPLEASURE (27.2.)
- Still Alice (27.3.)

# Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie – Utopie oder Notwendigkeit?

Am Freitag, 22. Januar, findet der erste Freitag-Frauen-*Apéro* 2021 statt – coronabedingt treffen wir uns virtuell!

Erleben Sie Antoinette Hunziker-Ebnetter via *Live-stream* direkt aus dem Kirchengemeindehaus Kilchberg.

Freitag, 22. Januar, 19.30 Uhr, Link unter: [www.refkilch.ch](http://www.refkilch.ch)

Das Frauen-*Apéro* Team freut sich auf Sie!

## Zur Referentin

Antoinette Hunziker-Ebnetter, Mutter eines erwachsenen Sohnes, hat es bis in die obersten Führungsetagen der Finanzbranche geschafft. Sie lebt mit ihrem Lebenspartner in Kilchberg. Sie verfügt über dreissig Jahre Erfahrung im Finanz- und Risikomanagement, unter anderem war sie Vorsitzende der Schweizer Börse und als Konzernleitungsmitglied einer Bank. Seit 2015 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Berner Kantonalbank AG. 2006 hat sie

mit Partnern zusammen Forma Futura Invest AG gegründet und amtiert dort als Geschäftsführerin. Forma Futura unterstützt mit ihrer Anlagestrategie Firmen, die finanziell solide sind und eine nachhaltige Lebensqualität fördern. Auch engagiert sich Antoinette Hunziker-Ebnetter als Mitgründerin bei der waterkiosk foundation, deren Projekte Zugang zu sauberem Trinkwasser in Schwellenländern ermöglichen.

Regula Gähwiler, Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren

Gerne können Sie Fragen an Antoinette Hunziker-Ebnetter vorgängig schriftlich einreichen via: [regula.gaehwiler@refkilch.ch](mailto:regula.gaehwiler@refkilch.ch) Frau Hunziker wird sie Ihnen gerne beantworten. Weiter haben Sie am Anlass vom 22. Januar die Möglichkeit, sich interaktiv/live zu beteiligen.



Antoinette Hunziker-Ebnetter, Pionierin sowie CEO und Gründungspartnerin Forma Futura Invest

## Gastbeitrag

# Eine ganz gewöhnliche Geschichte – Trix

Der erste Teil dieser Geschichte erschien im «reformiert.lokal» vom 31. Dezember. Sie finden dieses unter [www.refkilch.ch/download](http://www.refkilch.ch/download).

Am nächsten Tag ist das Wetter schon wieder besser. Da könnte doch ein Spaziergang drin liegen? Nach ausgiebigem Kaffee mit Gipfeli will Trix einkaufen gehen. Nein, nicht in die Stadt, da bringen mich keine zehn Pferde hin. Wie wärs mit dem grossen Migros in Rüslikon, da könnte ich Trix anschliessend zu einem Spazier im Duttipark überreden. Sie behauptet zwar, laufen sei nicht gesund.

In der Migros verlieren wir uns sofort. Trix ist beim Denner verschwunden, in der Meinung, dieser Teil gehöre auch zur Migros. Auf meinem Einkaufszettel steht: «Blumen-Fisch-Früchte-Gemüse-WC-Papier-Mineral-Milch-Mehl-Katzenfutter und... Zaubernuss.» Das Letzte hat wohl meine Enkelin draufgeschrieben. Wir wollten mal «zaubern kochen». Trix hat keinen Einkaufszettel.

Ich treffe sie erst wieder beim Weihnachts-Giggernillis kurz vor der Kasse. Ihr Wägeli ist voller Denner-Waren...Coci, Salzbrezel,

Prosecco, Fertigmahlzeiten, und WC-Papier.

«Ich bin Grossverbrucher, drum chauf ich das sälber», meint Trix. «Aber Coci, und Fertigenüs... hallo, gahts no, Trix, ICH choche alles sälber mit Frischprodukt! Und überhaupt, das muesch du alles a de andere Kasse bim Denner zahle.» «Aha!»

Und schon ist sie wieder verschwunden Richtung Ausgang. Plötzlich schrillt die Waren-Sirene. Vom Kundendienst rennt ein Angestellter hinter Trix her. «Madam, Si händ vergässe z'zahle, chömed Si emal mit.» «Ich söll bim Denner zahle, seit mini Fründin». «Sosoo, däm chame au esoo säge.»

Eine ganze Stunde warte ich beim grossen Lift. Dann kommt Trix angeschnauft mit leerem Wagen. «Meinsch, däm Lade chauf ich no irgendöppis ab, wäme wäge nüt und wieder nüt e Buess mues zahle! Chum mir gönd.» Trix stellt den Einkaufswagen zurück, knurrt so was wie... «Schiisslade» und kommt mit mir zum Lift.

Im Duttipark dann hat sie sich endlich beruhigt. Erst spazieren wir zur frohen Aussicht, dem Rondell mit Blick vom Zürichsee bis zu

den Bergen. «Du, weisch no, womer mit em Walter selig au emal da gsi sind, und im Resti no Vermicelle gässe händ... deet gömmer jetzt no ane, gäll. Diä händ sicher Vermicelles und es Cüpli.» Bei den Auslagen in der Migros-Beiz liegt ein leeres Tablett auf der Ablage mit einem gefalteten Zettel drauf. «Lueg emal, en Poschtizettel! Wämmer emal luege, was anderi so chaufed»

Vermicelles gabs, Cüpli nicht. So trinken wir einen Kafi. Am Tisch liest Trix mir den Zettel vor:

- «Äpfel fein in Scheiben, Zitronensaft drüber. Liegen lassen bis fertig.
  - unraffiniertes Kristallzucker, weiche Butter. Mixen.
  - 3 Eier dazu. Mixen.
  - Mehl gesiebt...bringt Luft unter den Teig. Dann Backpulver unterrühren ohne Mixer.
  - Eventuell etwas Milch.
  - Alles in dick gefettete Springform. Äpfel fächerförmig drüberlegen.
  - Vor Backen, braunen Zucker und grob gemahlene Zimt drüberstreuen.
  - Backen 170°C»
- Apfelkuchen, köstlich!  
«Hei, dä Zädel fählt jetzt öpperem,

aber wänn me das eso ufschribt, hät mers eh scho im Chopf. Weisch was, das probiered mer dehei grad us.»

So ist es dann auch, kaum zu Hause, gehts los. Äpfel schälen, schnippeln, mit Zitronensaft überträufeln, usw. usw. Backen ohne Waage macht so viel mehr Spass. Schwipp, Schwupp und Rühren. Der Kuchen ist köstlich!

Dann klingelts an der Haustüre. (Fortsetzung folgt...)  
Regula Bühler

Lesen Sie im «reformiert.lokal 3», welches am 29. Januar erscheint und ab dann auch auf [www.refkilch.ch/download](http://www.refkilch.ch/download) zur Verfügung steht, wie es mit Trix weitergeht.

## Gastbeiträge

Wir freuen uns immer über Gastbeiträge. Haben auch Sie etwas, was Sie gerne mit unserer Leserschaft teilen möchten? Dann zögern Sie nicht und schicken Sie uns Ihren Beitrag an: [heidi.klarer@refkilch.ch](mailto:heidi.klarer@refkilch.ch)

«nachgefragt.»

## «nachgefragt.» beim ehemaligen Hausarzt Dr. med. Markus Gratwohl

**Im letzten «nachgefragt.» hat der Kilchberger Historiker Walter Anderau gewünscht, dass wir bei Ihnen «nachfragen». Was teilen Sie ihm mit?**

Lieber Walter, ich schätze Dich sehr. Ich lernte Dich auf einer von Dir geführten historischen Wanderung durch Kilchberg kennen, sie war spannend und lehrreich, jetzt leider Geschichte. Wir haben beide die Ehre, dem Stiftungsrat des Emilienheimes anzugehören. Zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen entwickeln wir unser wegweisendes Neubauprojekt mit Erweiterung des Heimes und dem Neubau von ausgezeichneten Alterswohnungen. Uns allen ist es wichtig, den guten Geist des Emilienheimes zu bewahren, sowie den uns anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohnern Sorge zu tragen.

**Welche Verbindungen haben Sie zur Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg?**

Meine Ehefrau Linda war bis vor Kurzem zehn Jahre lang Kirchengemeindepflegerin. Jetzt weiss ich, dass Kirche mehr ist als Gottesdienst. Unsere Töchter wurden hier getauft, konfirmiert und verheiratet. Mein Schwiegervater und seine Eltern ruhen auf dem Friedhof.

**Welches ist Ihr Bibelzitat?**

«Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.»

Mit diesem tiefgründigen Satz beginnt der Prolog des Evangeliums nach Johannes. Er ist geheimnisvoll, weist auf Grosses hin. Sein Sinn erschliesst sich meinem Denken nicht. Vielleicht hilft mir eine geneigte Leserin, diese grossartigen Worte zu entschlüsseln.

**Sitzen Sie in der Kirche lieber vorne, hinten oder auf der Empore?**

Ich sitze rechts. Ich bin in einer katholischen Familie aufgewachsen. In den Fünfzigerjahren, vor dem zweiten vatikanischen Konzil, herrschte Ordnung. In der katholischen Kirche in Küsnacht sassen die Männer, also auch mein Vater mit den vier Söhnen rechts, die Frauen, meine Mutter und leider auch die Mädchen, links.

**Welcher Ort in Kilchberg gefällt Ihnen besonders gut?**

Ich bin auf dem Friedhof. Die Herbstsonne wärmt meine Haut. «Der Sommer war sehr gross.» Die Gedanken werden frei. Hinter mir der mächtige aus Findlingen gebaute Kirchturm mit seinen grossen, goldigen Zifferblättern.

Der Glockenschlag teilt die Zeit in Viertelstunden. Die Zeit. Wo ist sie, wenn sie vorbeigegangen ist, wenn ich sie vertrieben habe? War sie schon vor dem Wort? Was war vor der Zeit? Metaphysisches Gruseln. Oder ist es so, wie Albert Einstein ironisch meinte, dass die Zeit das ist, was man an der Uhr abliest? Der Blick schweift zum Vrenelisingärtli, seinen Sagen, seinem Gletscher mit dem ewigen Schnee meiner Jugend. Das Weiss, eingerahmt vom blauen Himmel, vom blauen See. «Zwei Segel erhellen die tiefblaue Bucht». Die Landschaft geformt vom Linthgletscher vor 20000 Jahren. Auf seiner Seitenmoräne unsere Kirche, der Friedhof, unsere Toten. Der Raum zwischen den Gräbern wird grösser, die Gräber werden weniger, die Natur erobert sich ihren Raum zurück. Sterben unsere Toten aus? Ich glaube an ein Leben vor dem Tod. Carpe diem!

**Was war Ihr Aufsteller der letzten Tage?**

Ich verbrachte einen wunderbaren Morgen mit unserem zweieinhalbjährigen Enkel Lukas. Er spielte mit seinen Legosteinen, plötzlich Ruhe. Ich verspürte ein «Chramseln» auf dem Hinterkopf, er drehte meinen Kopf zu sich, schaute mich aus seinen dunklen, tiefgründigen Augen an, lachte und sagte: «Neni, Angst, Vogelspinne.» So schön.

**Welches Buch liegt auf Ihrem Nachttisch?**

Zurzeit zwei: «Der Trafikant» von Robert Seethaler und «Die Stadt der Blinden» von José Saramago. «Der Trafikant» spielt in Wien, kurz vor der Machtergreifung der Nazis, herrliche Sprache, grauenhafte Zeiten, geniales Buch. Der Roman «Stadt der Blinden» erschien 1995. In einer namenlosen Stadt fährt ein namenloser Automobilist beim Wechsel der Ampel auf Grün nicht weiter. Er ist er-



blindet, eine Epidemie bricht aus, alle werden blind. Eine bleibt sehend, die Frau des Augenarztes. Der Staat ist überfordert, die Blinden, zuerst in der Minderzahl, werden in einer Irrenanstalt festgehalten, die Fliehenden erschossen. Die dünne Schale der Zivilisation bricht auf, Schreckliches zeigt sich. Am Ende werden die Blinden wieder sehend, die Epidemie ist zu Ende, die Welt ist nicht mehr die gleiche. Leider hochaktuell. Lesen!

**Welchen Film schauen Sie immer wieder?**

«Der dritte Mann», gedreht 1949 nach einem Roman von Graham Greene. Wir befinden uns im kriegszerstörten Wien. Schieber, Spekulanten, Lebemänner, Agenten der Siegermächte bevölkern die Stadt. Der dritte Mann, Harry Lime, (der Böse) wird gespielt vom jungen Orson Welles. Sein Freund, Holly Martins, (der Gute) erschiess ihn in einer unglaublich gut in Szene gesetzten Verfolgungsjagd in den Kloaken von Wien. Ein Film Noir der Spitzenklasse, untermalt von der weltberühmten Filmmusik von Anton Karas gespielt auf einer Zither. Eindrücklich, unvergesslich die Schlusszene auf dem Zentralfriedhof: Eine Allee, eingerahmt von Gräbern; Holly lehnt an einem klapprigen Leiterwagen. Aus der Unendlichkeit kommend, die undurchsichtige Femme fatale Anne Schmidt. Sie nähert sich, schreitet achtlos an Holly vorbei. Er zündet sich eine Zigarette an – und wirft das Streichholz achtlos ins Herbstlaub. Perfekt! The End.

**Bei wem soll als Nächstes «nachgefragt.» werden?**

Bei unserer aktiven Kirchenbürgerin Margot Weber.

### Bibliothek – Buchclub

#### Neues vom Buchclub

Leider musste Herr Dreyfus den Novemberbuchclub kurzfristig absagen, da er stark erkältet war. Er hat nun allen, die ihm ihre E-Mailadresse gesendet haben, die Daten fürs Jahr 2021 geschickt. Der nächste Buchclub vom Donnerstag, 21. Januar 2021, ist coronabedingt abgesagt. Das nächste Treffen ist für den 11. März von 17.30–18.30 Uhr geplant. (Bitte die neue Anfangszeit beachten!)

Die Bibliothek ist am Donnerstag neu von 16.00–17.00 Uhr betreut geöffnet – vor dem Buchclub auch etwas länger.

**Wir freuen uns schon jetzt auf eine angeregte Diskussion von Elias Canettis «Die Stimmen von Marrakesch» und interessante Vorschläge für das nächste Buch.**

*Für die Bibliothekskommission:  
Vreni Deuchler*

## «Kirchliche Gemeinschaften»

Die Corona-Pandemie hat unser Leben verändert. Auch das Kirchenleben musste umstrukturiert und neu gedacht werden.

Wie kann Gemeinschaft gelebt und erfahren werden, wenn physische Distanz geboten ist? Was konstituiert sie und wie können kirchliche Gemeinschaften gelebt werden? Wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme bei dieser Erwachsenenbildungsreihe!

Das Pfarrteam der beiden Kirchgemeinden Kilchberg und Rüslikon

### «Fresh-Expressions of Church – Kirche ganz anders»

Dienstag, 26. Januar 2021

Für einen grossen Teil der Bevölkerung hat die Institution Kirche keine oder nur noch wenig Relevanz. Doch sehnen sich viele nach einer lebensnahen Spiritualität, nach Gemeinschaft und Beheimatung, auch nach konkreter Orientierung in einer unübersichtlich gewordenen Welt. Sie suchen und nutzen andere als die traditionellen Ausdrucksformen christlichen Glaubens. Das Zytlos (zytlos.com) als Teil der Reformierten Kirchgemeinde Zürich ist aus dieser Sehnsucht hervorgegangen. Pfarrerin Anne-Carolin Hopmann spricht mit Matthias Burri (Theologe VDM und Mitarbeiter der Abteilung Kirchenentwicklung) und Daniel Brun (Theologe VDM und Projektleiter des Zytlos) über alternative Gemeinschaftsformen (Fresh-Expressions) in der Kirche und wie sie sich mit bestehenden Traditionen verbinden.

### «Digitale Kirche – Kirche der Zukunft?»

Dienstag, 2. Februar 2021

Die meisten Menschen verbringen mehrere Stunden am Tag im digitalen Raum. Will Kirche ihrem Auftrag «nahe bei den Menschen sein», nachkommen, muss sie online präsent sein. Pfarrerin Sibylle Forrer spricht mit dem Theologen Dr. Stephan Jütte über «Digitale Kirche». Sie will vom Leiter des Reflab, der Online-Plattform der Zürcher Landeskirche, wissen, wie eine Kirche im digitalen Raum die Menschen erreichen und das Evangelium ver-

künden kann. Was sind die Chancen dieser Form, wo sind ihre Grenzen? Wie entsteht Gemeinschaft im digitalen Raum und ist digitale Kirche wirklich Kirche? Welchen ethischen Auftrag hat die Kirche online: Wo bringt sie sich ein, wenn Algorithmen und künstliche Intelligenz zunehmend das Leben der Menschen durchdringen? Der Abend verspricht eine spannende Diskussion um die Zukunft der Kirche.

### «Im Gespräch mit Sr Heidi-Elisabeth aus der Communauté von Grandchamp»

Dienstag, 9. Februar 2021

Auf der Webseite der communauté schreiben die Schwestern: «Die Kommunität von Grandchamp ist eine monastische Gemeinschaft von Schwestern, die aus unterschiedlichen Kirchen und verschiedenen Ländern kommen. Aufgrund ihrer ökumenischen Berufung setzen sie sich ein für Versöhnung unter den ChristInnen und in der Menschheitsfamilie sowie für Ehrfurcht vor allen Geschöpfen.» Über diese Ausrichtung möchte Pfarrer Christian Frei mit Sr Heidi-Elisabeth ins Gespräch kommen. Weiter werden sie darüber sprechen, wie sie die Gemeinschaft erlebt und wie die Schwestern in Grandchamp das gemeinschaftliche Leben gestalten. Pfarrer Frei wird auch seine Eindrücke beisteuern, die er während seines Volontariats in Grandchamp gewonnen hat.

reformierte kirche kilchberg und rüslikon

Beim Redaktionschluss war noch nicht klar, in welcher Form die Abende durchgeführt werden können. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage und dem digitalen Chiletreff.



## Wer ist der Rüeblidieb?



«Die Spuren im Schnee verraten dir, wer dem Schneemann seine Rüeblinase stibitzt hat.»

Lösung: Hase D

## Rätsel

Ein Zapfen ist's ganz lang und spitz. Er wächst und wächst ganz ohne Hast und doch sitzt er an keinem Tannenast.

Lösung: Eiszapfen

## JuKi via Zoom

Am Freitag, 22. Januar 2021, um 19.00 Uhr, hätte der nächste Jugendgottesdienst der JuKi in der reformierten Kirche stattgefunden.

Aufgrund der im Dezember beschlossenen Massnahmen werden wir die JuKi dieses Mal online zusammen feiern.

Alle angemeldeten Jugendlichen werden im Januar genauere Informationen dazu erhalten.

**Wir freuen uns, wenn ihr digital von daheim aus teilnehmt!**

Christiane Zwahlen,  
Sozialdiakonie Kinder,  
Jugend und Familie

## Wichtig!

Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 11. Dezember. Bitte informieren Sie sich auf unseren digitalen Plattformen oder unter 044 715 56 51 über unsere aktuell geltenden Schutzmassnahmen. Danke!

Bitte beachten Sie speziell die drei folgenden Massnahmen:

- **Beschränkte Platzzahl bei Veranstaltungen**
- **Anmeldepflicht bei diversen Anlässen (vgl. jeweilige Ausschreibung)**
- **Generelle Maskenpflicht in der Kirche und im Kirchgemeindehaus**

## Kirche daheim

Unsere Online-Anlässe finden Sie auf unseren digitalen Plattformen.

## Gottesdienste

Zu den Gottesdiensten im See-Spital sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

- 13. Januar, Mittwoch**  
**Musik&Stille**  
18.15 Uhr, Kirche  
mit Organist Max Sonnleitner
- 17. Januar, Sonntag**  
**Gottesdienst**  
10.00 Uhr, Kirche  
mit Pfarrer Beat Gossauer

**24. Januar, Sonntag**  
**Gottesdienst / Taufsonntag**  
10.00 Uhr, Kirche  
mit Pfarrerin Sibylle Forrer

**31. Januar, Sonntag**  
**Gottesdienst**  
10.00 Uhr, Kirche  
mit Pfarrer Beat Gossauer

**7. Februar, Sonntag**  
**Gottesdienst / Taufsonntag**  
10.00 Uhr, Kirche  
mit Pfarrerin Sibylle Forrer

**10. Februar, Mittwoch**  
**Musik&Stille**  
18.15 Uhr, Kirche  
mit Organist Max Sonnleitner

## Kultur und Musik

Das «Offene Singen» und die Proben unserer Chöre finden zurzeit nicht statt. Weitere Informationen erhalten Sie auf deren Homepages: [www.kantoreikilchberg.ch](http://www.kantoreikilchberg.ch) [www.gospelchor-kilchberg.ch](http://www.gospelchor-kilchberg.ch)

## Erwachsenenbildung und Spiritualität

Zu den Spiritualitätsfeiern im Sanatorium Kilchberg sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

**14. Januar, Donnerstag**  
**Ökumenische Morgenbesinnung**  
9.00 Uhr, kath. Kirche

**26. Januar, Dienstag**  
**Erwachsenenbildungsreihe «Kirchliche Gemeinschaften»**  
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

**2. Februar, Dienstag**  
**Erwachsenenbildungsreihe «Kirchliche Gemeinschaften»**  
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

**9. Februar, Dienstag**  
**Erwachsenenbildungsreihe «Kirchliche Gemeinschaften»**  
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

## Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» findet zurzeit nicht statt.

**22. Januar, Freitag**  
**JuKi:**  
**Online-Jugendgottesdienst**  
19.00 Uhr, Kirche daheim

**6. Februar, Samstag**  
**Chinderchile**  
10.00 Uhr, Kirche

## Veranstaltungen

**22. Januar, Freitag**  
**Freitag-Frauen-Apéro**  
19.30 Uhr, daheim via Livestream

**30. Januar, Samstag**  
**Cinéglise**  
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

**9. Februar, Dienstag**  
**Morgenessen für alle**  
8.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

## Kirchentaxi und Abholdienst

Kirchentaxi für unsere Gottesdienste: 044 720 41 41  
Anmeldung bis Samstag 20.00 Uhr.

## Bibliothek

**Öffnungszeiten**  
Unbetretet:  
Di und Mi: 13.30 – 17.00 Uhr  
Do: 13.30 – 16.00 Uhr  
So: nach dem Gottesdienst bis 12.00 Uhr  
Betretet:  
Do: 16.00 – 17.00 Uhr

## Adressen

**Sekretariat:**  
Telefon 044 715 56 51  
Montag – Freitag  
9.00–12.00/14.00–17.00  
Mittwochnachmittag geschlossen

**Pfarrpersonen**  
Sibylle Forrer  
Telefon 044 915 33 92  
[sibylle.forrer@refkilch.ch](mailto:sibylle.forrer@refkilch.ch)

**Beat Gossauer**  
Telefon 078 730 98 42  
[beat.gossauer@refkilch.ch](mailto:beat.gossauer@refkilch.ch)

**Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren**  
Regula Gähwiler  
Telefon 044 715 44 05  
[regula.gaehwiler@refkilch.ch](mailto:regula.gaehwiler@refkilch.ch)

**Sozialdiakonie Kinder, Jugend & Familie**  
Christiane Zwahlen  
Telefon 044 715 56 61  
[christiane.zwahlen@refkilch.ch](mailto:christiane.zwahlen@refkilch.ch)

## Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirche Kilchberg

Redaktion:  
Heidi Klarer, Sekretariat,  
044 715 56 51  
[info@refkilch.ch](mailto:info@refkilch.ch)  
[www.refkilch.ch](http://www.refkilch.ch)

Wir informieren wieder:  
29.01.2021 im reformiert.lokal  
10.02.2021 im Gemeindeblatt

Gestaltung:  
[www.kolbgrafik.ch](http://www.kolbgrafik.ch)

## Blickfang

Wir hoffen, Sie haben trotz der schwierigen Umstände besinnliche und schöne Feiertage erlebt.

Nun wünschen wir Ihnen ein gesegnetes und gesundes 2021!



Bild: S. Peter Kubli